

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 04.08.2026 | NR. 61, 166. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

REGION BREMGARTEN

In Eggenwil hielt der Motorex-CEO Edi Fischer eine gehaltvolle 1.-August-Rede, die das Publikum begeisterte. **Seite 6**

MUTSCHELLEN

Die ehemalige Bobpilotin und Olympia-Teilnehmerin Melanie Hasler sprach an der 1.-August-Feier in Berikon. **Seite 9**



SPORT

Die Mountainbikerin Shana Huber aus Muri holt sich eine Medaille in der U19-Kategorie an den Europameisterschaften. **Seite 13**

WOHLN

Im Open-Air-Kino erzählte die Produzentin Helena Dali viele Hintergründe zum Film «Eine Fabrik in Katalonien». **Seite 18**



Michael Elsener begeisterte in Zufikon.

Bild: tyb

Lachen zum Geburtstag

Zufikon: Satiriker Michael Elsener sprach an der Bundesfeier

Eine Top-Bekanntheit engagierte Zufikon für seine Bundesfeier. Michael Elsener hielt, was sich viele von ihm versprochen.

Bissig und gleichzeitig herzlich war der Auftritt des Satirikers, Kabarettisten, Parodisten und Stand-up-Comedians

Michael Elsener. Er philosophierte zum Beispiel in einer Rolle als Wilhelm-Tell-Sohn Walterli: «Es ist heute schwierig in der Schweiz, ein Nationalheld zu sein.» Der Kabarettist erklärte, dass heute kaum noch etwas gebaut werden könne, ohne dass zuvor über mindestens eine Einsprache verhandelt werde. Im Zusammenhang mit

Wilhelm Tell führte er das Baurecht ins Absurde. «Das Aufstellen einer Stange mit Hut darauf braucht heute ein Baugesuch. Und während der Einsprachefrist muss für diese Stange eine Baustange aufgestellt werden.»

Den Anwesenden gefiel der Auftritt von Michael Elsener. «Er ist bei den Besuchern sehr gut angekommen», er-

klärte der Zufiker Gemeindeammann Daniel Stark. Seine Einwohnerinnen und Einwohner lobt er dafür, dass diese das Feuerwerksverbot eingehalten hatten. «Sie sind wirklich toll.» An Alternativprogramm fehlte es an dieser Feier dennoch nicht. **--red**

Bericht Seite 6

KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

Es geht also auch ohne

Ende November können Herr und Frau Schweizer endlich über die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» abstimmen. Drei Jahre hat es nach der Einreichung gedauert, bis die Vorlage an die Urne kommt. In dieser Zeit wurde bereits laut und intensiv gestritten.

Das Verbot von Feuerwerk soll Menschen, Tiere und die Umwelt vor Lärm und Emissionen schützen. Die Initiative geht dem Bundesrat zu weit. Er verweist darauf, dass Kantone und Gemeinden heute schon Möglichkeiten haben, den Verkauf oder die Verwendung einzuschränken.

Das haben sie dieses Jahr getan. Nicht freiwillig, sondern weil die grosse Trockenheit eine zu grosse Gefahr darstellte. Und siehe da: Am 1. August (und auch an den Abenden vorher und nachher) war es ruhig in der Region. Keine Knallerei zu den unmöglichsten Zeiten, keine Abfallberge am Tag danach. Wer einen Beweis gebraucht hat, dass eine Bundesfeier auch ohne Feuerwerk funktioniert, der hat ihn erhalten.

Tierliebende Frau der Tat

«Kopf des Monats»: Maja Landolt gewählt

Die Redaktion hat die Bremgarter Hauswartin Maja Landolt zum Kopf des Monats Juli gewählt. Diese Auszeichnung verdient sie sich als treibende Kraft hinter einer schönen Tiergeschichte. Landolt ist hauptverantwortlich dafür, dass das Schulhaus Isenlauf eine Katze adoptierte. Auch abgesehen davon ist Landolt eine, die anpackt und bewegt. **--huy**

Bericht Seite 5



Maja Landolt ist Hauswartin in Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln.

Bild: huy

1. August am Reussufer

Vielfältige und stimmungsvolle Bremgarter Feier

Der Nationalfeiertag in Bremgarten lockte über 500 Besucherinnen und Besucher ans Reussufer. Ein Mitmachzirkus, Lampions, gelungene Ansprachen, gemeinsames Singen, reichlich Speis und Trank und eine Lasershow sorgten für Unterhaltung und ein harmonisches Miteinander. Der Geburtstag der Schweiz wurde in Bremgarten gewohnt gelungen gefeiert. **--huy**

Bericht Seite 3



Zum Nationalfeiertag versammelten sich Hunderte Menschen beim Casino.

Bild: huy

Joner Buchvernissage vollzogen

In seiner Rede zum Nationalfeiertag ging Autor Arnold Huber auf die Arbeit am Buch ein und wie es dazu kam. Seine pointierten Worte gaben Einblick in das 230 Seiten starke Werk mit zahlreichen Bildern. **--red**

Bericht Seite 7



Anzeige

Bad SCHINZNACHER WIESN
O'zapft is im AQUARENA FUN.

15. AUGUST

Tickets & Infos

Sa 15.8. // Aquarena Fun, Schinznach-Bad
18+ Event // CHF 43.- // 20-01 Uhr

AQUARENA FUN
BAD SCHINZNACH

bad-schinznach.ch/wiesn

Gigelisuppe und Bratwurst

Zufikon: Michael Elsener hielt die 1.-August-Rede

An Lachen hat es dieses Jahr an der 1.-August-Feier in Zufikon nicht gefehlt. Michael Elsener – Satiriker, Kabarettist, Parodist und Stand-up-Comedian – hielt dieses Jahr die 1.-August-Rede. Der Auftritt war ein Hit.

Eröffnet wurde die Feier von Boris Sommer, Vizeammann der Gemeinde Zufikon. Dann übergab Boris Sommer die Bühne an Michael Elsener. Michael Elsener brachte unter anderem Impressionen von Politikern, die Längeweile der heutigen Radiosender «... Äh ja, also von der Temperatur her ist es sicher angenehm. Morgen schmilzt der letzte Teil von dem Aletschgletscher, darum gibt es eine Schlammlawine ...», scherzte er in einer seiner Radio-Impressionen. Er zitierte SBB-Chef Vincent Ducrot scherzhaft. «Den Preisanstieg gibt es deshalb, weil die Reisenden ja immer mehr Zeit im Zug verbringen.»

Michael Elsener ist sehr froh, dass die Schweiz eine direkte Demokratie hat. «Zugleich ist die Schweizer Politik jedoch wie eine Soap-Opera», erläuterte er. «Nur 44 Prozent der Schweizer Stimmberechtigten stimmen ab», erklärt Michael Elsener, «das wollen wir ändern.»

Zum Schluss gab es ein satirisches Lied, aufgeführt mit einem Omnichord, mit dem er sich von den Zuschauern verabschiedete und der Satiriker zugleich die Zuschauer zum Singen brachte.

Vom Erfolg überrascht

Michael Elsener macht Stand-up-Comedy über die Schweizer Politik und erhofft sich damit, mehr Leute zum Abstimmen zu motivieren. Studiert hat er Politikwissenschaften an der Universität Zürich und Florenz, davor war er Journalist. Der Zuger hat seine Gabe



Michael Elsener (Mitte) freute sich zusammen mit Gemeindeammann Daniel Stark (links) und Vizeammann Boris Sommer über die vielen Besucherinnen und Besucher.

Bild: tyb

als Satiriker schon in der Schule entdeckt, wobei er mit einem Schulfreund vor der Klasse selbst gedrehte Comedy-Clips präsentierte. Überrascht, dass die Clips so lustig waren, meldete die

« Sie machen sehr viel für die Gemeinde

Daniel Stark, Gemeindeammann

Klasse die Jungen anschliessend bei einer Talentshow an. Drei Tage vor der Show sprang sein Freund jedoch ab. Allein machte sich Michael Elsener trotzdem bereit und fing an, über Sa-

chen, die ihn an der Schule nerven, zu schreiben. Die Show war ein Erfolg. Er gewann den ersten Preis von der Jury und den Publikumspreis. Mittlerweile tourt er als Comedian in der Schweiz, Deutschland und New York City.

Alternativprogramm gewählt

Der Gemeindeammann Zufikons, Daniel Stark, gibt sich bei der jährlichen Nationalfeier viel Mühe beim Organisieren der Redner. «Michael Elsener ist sehr gut bei den Besuchern angekommen», kommentierte er. Die kleine Feier Zufikons hatte dieses Jahr viele Besucher, gutes Essen, ein vielfältiges

Programm mit Musik von den Siebäsiächä, Alphörnern, DJ Wolfgang, dem Auftritt des Satirikers Michael Elsener und einen Lampionumzug. Das Essen und Trinken wurde vom Turn- und Sportverein Zufikons serviert. «Die moderaten Preise haben wir dieses Jahr den Ortsbürgern zu verdanken. Die Ortsbürger haben nämlich 5000 Franken für die Feier zusammengestellt, mit denen wir nun die Ess- und Trinkpreise sehr tief halten konnten», erwähnte Daniel Stark. «Sie machen sehr viel für die Gemeinde. Bald kommt sogar ein neues Restaurant, das sie mitfinanzieren haben.» Ausserdem habe die Gemeinde letztes Jahr abgestimmt, ob sie statt einer

Feuerwerk-Show, lieber ein Alternativprogramm wolle. «Den Anwohnern war sehr klar, dass sie lieber ein Alternativprogramm hätten», erwähnte Daniel Stark.

Für das Singen der Nationalhymne gesellten sich rund 40 Helferinnen und Helfer des TV Zufikon auf die Bühne. Diese wurden begleitet von den Siebäsiächä.

Erstauschlich war das Einhalten des Feuerwerksverbots. «Bisher hatten wir auch keine Feuerwerke. Wir haben sehr tolle Bewohnerinnen und Bewohner», so der Gemeindeammann. «Ich bin sehr froh, dass so viele Besucherinnen gekommen sind dieses Jahr», sagt Boris Sommer. --tyb

Mutig bleiben

Eggenwil: Motorex-CEO Edi Fischer hielt die 1.-August-Rede

Das Familienunternehmen Motorex AG vertreibt seine selber produzierten Schmiermittel und Reinigungsprodukte in über 90 Länder. Ihr CEO Edi Fischer lebt seit über 20 Jahren in Eggenwil. In seiner 1.-August-Rede sprach darüber, wie das «Erfolgsmodell Schweiz» weitergeführt werden könnte.

«Diese Erklärung ist viel zu bequem», sagte Edi Fischer. Er meinte damit die Behauptung, dass es der Schweiz gut geht, weil die Menschen hier besonders clever und fleissig sind. Fischer sprach von der Gefahr, zunehmend einer lähmenden Selbstzufriedenheit zu verfallen. «Wir sind so erfolgreich, weil in der Vergangenheit mutige Entscheidungen gefallen sind. Dies zum Beispiel für den Bau von Infrastrukturen wie Strassen, Schienen oder für Sozialversicherungen. All das ermöglicht uns ein erfolgreiches Wirtschaften.» Er plädierte dafür, auch heute wichtige Entscheidungen zu fällen, die in den nächsten 50 Jahren noch positiv wirken.

Umgekehrte Realität

Fischer versteht den Frust über die neue Generation nicht: «Diejenigen, welche heute über die jungen Leute lästern, sind diejenigen, welchen man als 68-Generation mit ihren Sex, Drugs & Rock 'n' Roll selber keine grosse Zukunft zumutete. Viele von denen haben später erfolgreiche Unternehmen gegründet und sind reich geworden.» Er würde heute sehr viele tolle junge Leute sehen.

Der Motorex-CEO sprach sich dafür aus, innovative Ideen zu fördern. «Voraussetzung dafür sind gute Rahmenbe-



In seiner 1.-August-Rede betonte Motorex-CEO Edi Fischer, dass es heute viele tolle junge Leute gibt.

Bild: rwi

dingungen. Damit können Unternehmen hier Wertschöpfung generieren. Der Staat dagegen schöpft nur ab und verteilt.»

Stabile Verhältnisse mit Nachbarn erwünscht

Als weiteres Thema beleuchtete Edi Fischer die Beziehung unter Nachbarn. Europa verglich er dabei mit einem mehrstöckigen Haus. «Die Schweiz hat da mittendrin eine Wohnung. Die Stockwerkeigentümer haben teilweise dieselben Interessen, wie zum Beispiel eine zuverlässige Energieversorgung. Die daraus resultierenden Aufgaben sollten wir gemeinsam lösen.» Natür-

lich könne man sich seine Nachbarn nicht aussuchen. «Aber wir sollten mit der Europäischen Union ein stabiles und geregeltes Verhältnis haben.» In jeder Beziehung gebe es Verhandlungen, die man nicht verpassen sollte. «Oder hatten Sie bei Ihrer heutigen Partnerin auch 100 Chancen?»

Zum Begriff «Tradition» zitierte Edi Fischer einen französischen Politiker, der diese Aussage um 1910 gemacht hatte: «Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.»

Scherzhaft sprach der Motorex-CEO eine Warnung aus. «Der Genuss einer Gemeindeversammlung kann zu schwerwiegenden Nebenwirkun-

gen führen.» So zum Beispiel, dass man ein paar Monate danach eine 1.-August-Rede halte.

Fischer hatte damals wohl ein Versprechen für diese Aufgabe gegeben. Und die Gemeinde hatte ihm vertraut. Von diesem Vertrauen sprach Gemeindeammann Pascal Vogel: «Vertrauen lebt von Respekt und Verlässlichkeit. Ich hoffe, dass wir all diese Werte weiterhin leben können.» Aufgrund der Trockenheit wurde kein Feuer entzündet. Der traditionelle Lampionumzug fand mit elektrischen Kerzen statt. «Dafür erhält jeder Teilnehmer danach eine Glace-Rakete», so Vogel. «Damit haben wir doch noch Raketen, halt ohne Feuerwerk.» --rwi

Zufikon

Beschlüsse sind rechtskräftig

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni in Rechtskraft erwachsen. Die Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. Juni wurden abschliessend gefasst und unterlagen nicht dem fakultativen Referendum.

Zufikon

E-Bike-Spazierfahrt

Unter dem Motto «Aktiv im Leben» führt der Seniorenrat Zufikon wieder eine E-Bike-Spazierfahrt durch. Diese findet statt am Mittwoch, 26. August, mit Abfahrt um 14 Uhr und Treffpunkt beim Parkplatz Aettigpöfstrasse Zufikon. Von dort aus startet die Gruppe am Flachsee entlang Richtung Untertunkhofen, da über die Ausserdorfstrasse in der Reussebene nach Jonen und weiter zum Restaurant «Rüssbrugg» in Ottenbach. Nach einem WC- und Kaffee-Zwischenhalt geht es gemütlich weiter über die Reussbrücke Richtung Birri, Aristau und über die Brücke in Rottenschwil wieder nach Zufikon. Die Strecke misst zirka 25 Kilometer und macht zirka zwei Stunden Fahrzeit aus, Höhendifferenz zirka 100 Meter.

Ausrüstung und Bedingungen: Vollgeladener Akku und genügend Luft in den Reifen. Für die Einhaltung der Verkehrsregeln ist jeder Teilnehmer verantwortlich, wie auch für sämtliche Versicherungen. Durchführung nur bei trockenem Wetter. Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskünfte erteilt Eugen Karli per Telefon 076 347 62 69. Anmeldung per E-Mail an sr-zufikon@gmx.ch.